

Planungspapier für ein Rahmenkonzept der Stadtteil- und Quartiersarbeit für Lüdenscheid

(Stand:17.10.2022)

Anlage zur Beschlussvorlage 218/2022
für den Ausschuss für Soziales, Senioren und Demografie am 08.11.2022

Beschreibung Handlungsfeld

Die zielgerichtete Weiterentwicklung von Stadtteilen und Quartieren ist ein wichtiges Themenfeld, vor allem für die dort wohnenden Bürger*innen. Die demografischen Entwicklungen und unterschiedlichen Veränderungen der einzelnen Stadtteile und Quartiere in Lüdenscheid müssen von hoher Bedeutung bei zukünftigen Stadtentwicklungsprozessen sein. Um hier Probleme, Möglichkeiten und Bedarfe gut einschätzen zu können, ist der Dialog mit örtlichen Akteuren und den Bürgern*innen aus den einzelnen Stadtteilen und Quartieren sehr wichtig.

Stadtteil- und Quartiersarbeit haben Auswirkungen auf viele Anliegen von unterschiedlichsten Kooperationspartner*innen und Bürgern*innen der Stadt Lüdenscheid. In der Umsetzung soll sichergestellt werden, dass es für Stadtteile und Quartiere bedarfsorientiert genügend Möglichkeiten und Formate gibt für einen konstruktiven und offenen Bürgerdialog. Es gilt Ideen und Anregungen anzunehmen und sinnvoll in unterschiedliche Planungsprozesse einzubinden.

Die Bürger*innen können als Expert*innen für ihre jeweiligen Wohnquartiere und das eigene Lebensumfeld genutzt werden. Durch ihre Einbindung können städtische Entscheidungen und Umsetzungen verbessert werden. Dabei verändern sich die jeweiligen Wünsche und Erwartungen natürlich stark durch die eigene individuelle Lebensphase (z.B. Kinder, Jugendliche und junge Menschen, Familien und ältere Menschen).

Auch Vertreter*innen aus räumlich bezogenen Einrichtungen, Institutionen, Vereinen und Gruppen haben eine gute Wahrnehmung für Themen, Entwicklungen und Problemstellungen. Hierbei ist es bei der Ausführungsverantwortung wichtig, dass diese Akteure durch eine aktive Beteiligung möglichst einen Mehrwert und Synergieeffekte für die eigene Arbeit erkennen.

Durch gezielte Informationsveranstaltungen in Stadtteilen und Quartieren kann Transparenz und Akzeptanz geschaffen werden. Partizipation bedeutet aber für die Gesamtverwaltung auch, Vorschläge und Hinweise fachlich zu prüfen und in der Abwägung verschiedener Interessen und Erfordernisse bei Planungen und Umsetzungen angemessen zu berücksichtigen. Bei der Verwaltung liegt die Verantwortung für diese Abläufe relevante Informationen weiterzuleiten und eine hohe Transparenz für Entscheidungen sicherzustellen. Es muss deutlich erkennbar sein, welche nachhaltigen Wirkungen und Einflussmöglichkeiten Beteiligung haben kann. Dabei gilt es natürlich, möglichst repräsentative Gruppen einzubinden und nicht nur Formate zu haben, wo vor allem Probleme und strittige Themen einzelner Bürger*innen im Vordergrund stehen.

Organisation und Umsetzungsstrukturen

Treffen von Stadtteilkonferenzen und Stadtteilgruppen

Öffentliche Stadtteilkonferenzen finden mindestens einmal bis zweimal im Jahr statt. Zwischen den jeweiligen örtlichen Akteuren können weitere Termine, Aktivitäten oder Aktionen abgesprochen werden. Bei Bedarf oder nach Absprache kann es auch zu Treffen ohne öffentliche Bürgerbeteiligung von örtlichen Vertretern*innen von Institutionen, Einrichtungen, Vereinen, Gruppen und Initiativen kommen.

Die Zusammensetzung, organisatorischen Abläufe, zu behandelnde Themenstellungen und gemeinsame Aufgabenstellungen/Aktivitäten werden zwischen den beteiligten Akteuren abgesprochen und festgelegt. Auch die Entscheidungen, welche Themen und Aktivitäten tatsächlich bearbeitet werden, müssen in den einzelnen Konferenzen und Gruppen verbleiben. Von außen kann es hierfür aber neue Impulse und Anregungen geben.

Konkrete Stadtteilkonferenzen sind öffentliche Treffen, wo interessierte Bürger*innen aus dem jeweiligen Stadtteil oder Quartier teilnehmen können. Im Vorfeld wird eine entsprechende städtische Pressemitteilung mit Ort, Tag, Uhrzeit und den wichtigsten Tagesordnungspunkten veröffentlicht. Informationen über die in Lüdenscheid aktuell vorhandenen Strukturen und den nächsten geplanten Treffen finden sich auch unter dem Suchbegriff „Stadtteilarbeit“ auf der städtischen Internetseite (www.luedenscheid.de).

Die Verwaltung stellt die organisatorische Planung, Durchführung und Dokumentation der Treffen und von gemeinsamen Aktivitäten sicher. Oder unterstützt externe Akteure, die diese Aufgaben im Auftrag der jeweiligen Gesamtgruppe übernehmen.

In den Treffen der Stadtteilkonferenzen und –gruppen können Vereinbarungen und Absprachen für gemeinsame Veranstaltungen, Aktionen und Projektarbeiten getroffen werden. Für die Umsetzung ist es aber dann auch erforderlich, dass die beteiligten Akteure frühzeitig miteinander klären welche Aufgaben von wem übernommen wird und welche eigene Ressourcen hierzu eingebracht werden.

Bei einer zukünftigen Weiterentwicklung sollen auch verstärkt Formate wie gemeinsame Stadtteil-/Quartiersbegehungen, gezielte themenbezogene Informationsveranstaltungen und digitale Bürger*innenbefragungen umgesetzt werden.

Stadtteilkonferenzen sind keine Entscheidungsgremien. Sie können Vorschläge, Anliegen und Empfehlungen für ihren Stadtteil oder Quartier aussprechen, die zur Weiterbearbeitung an die zuständigen Dienststellen oder Institutionen weitergegeben werden. Wichtige Informationen aus den Treffen können auch in die jeweiligen kommunalpolitischen Gremien eingebracht werden. Grundlegende Beschlüsse werden natürlich weiterhin in den Fachausschüssen und ggf. abschließend im Rat der Stadt Lüdenscheid getroffen.

Städtische Koordinierungsstelle Stadtteil- und Quartiersarbeit

Der Arbeitsansatz ist eine Querschnittsaufgabe, was dadurch besonders deutlich wird, dass eine Vielzahl von unterschiedlichen Fragestellungen und Sachverhalten behandelt werden. Neben klassischen sozialen Themen geht es vor allem auch um die öffentlichen Infrastrukturen in den Bereichen Verkehr, Versorgung und Dienstleistungen. Die wahrgenommenen Veränderungen, örtlichen Besonderheiten und konkreten Problemstellungen in den jeweiligen Stadtteilen und Quartieren werden gemeinsam betrachtet und bewertet.

Für eine nachhaltige Absicherung, Weiterentwicklung und Ausbau der Arbeit bedarf es aus fachlicher Sichtweise der Einrichtung einer zentralen „Koordinierungsstelle Stadtteil- und Quartiersarbeit“ innerhalb der Stadtverwaltung. Die vorhandenen Strukturen und Aktivitäten im Stadtgebiet müssen weiter gefördert und unterstützt werden. Bei der Koordinierungsstelle soll aber auch die konkrete Ausführungsverantwortung für die Umsetzung neuer Ansätze und dem bedarfsorientierten Aus-/Aufbau der Arbeit für das gesamte Stadtgebiet Lüdenscheids liegen.

Die vorhandene Arbeit kann die Grundlage bieten für einen kontinuierlichen und bedarfsgerechten Ausbau von weiteren Netzwerkstrukturen und Beteiligungsmöglichkeiten für Bürger*innen in vielen Stadtteilen oder Quartieren in Lüdenscheid.

Arbeits- und Handlungsziele dieser zentralen städtischen Koordinierungsstelle müssen deshalb sein:

- Förderung von bürgerschaftlichen Austausch, Begegnung, Zusammenarbeit und Netzwerkarbeit in Stadtteilen und Quartieren.
- Absicherung und Begleitung vorhandener Strukturen und ihrer Aktivitäten im Stadtgebiet Lüdenscheid.
- Transparente Kommunikation und offener Dialog zwischen den Akteuren der Stadtteil-/Quartiersarbeit und der Stadtverwaltung Lüdenscheid.
- Bedarfsgerechter Aus-/Aufbau von Stadtteil- und Quartiersarbeit im gesamten Stadtgebiet Lüdenscheids.
- Stärkung von stadtteilbezogenen Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung und Förderung von bürgerschaftlichen Engagement.
- Weiterentwicklung des übergreifenden Rahmenkonzeptes und Erprobung neuer Beteiligungsformate.

Hieraus lassen sich wesentliche Aufgabenstellungen der Koordinierungsstelle ableiten:

- Federführung bei der Organisation und Durchführung von übergreifenden Konzeptarbeiten und Weiterentwicklungsprozessen für das Handlungsfeld Stadtteil- und Quartiersarbeit.
- Zentrale Begleitung und Ausbau von Netzwerkformaten und deren Aktivitäten im Stadtgebiet Lüdenscheid.
- Sicherstellung von Abstimmungs- und Koordinierungsprozessen innerhalb der Stadtverwaltung und mit externen Akteuren.
- Initiierung und Förderung von kooperativen Projektarbeiten und informellen Bürgerbeteiligungsverfahren in Stadtteilen und Quartieren in Lüdenscheid.
- Zentrale Anlaufstelle und Fachberatung zum Thema Stadtteil- und Quartiersarbeit in Lüdenscheid.
- Themenbezogene Öffentlichkeitsarbeit und digitale Bürgerkommunikation in Abstimmung mit der städtischen Pressestelle.
- Mitarbeit bei der Förderung und Umsetzung eines gesamtstädtischen Partizipationskonzeptes für die Stadt Lüdenscheid.

Die organisatorische Anbindung einer entsprechenden zentralen städtischen Koordinierungsstelle im Umfang einer vollen Planstelle soll im Fachdienst Rat- und Bürgermeister (FD 10) bei der Stabsstelle Demografie und Sozialplanung im Fachbereich Bürgermeister (FB 1) erfolgen. Das Handlungsfeld Stadtteil- und Quartiersarbeit ist somit fester Bestandteil des städtischen Demografiekonzeptes und dessen Umsetzungsprozesse. Die Koordinierungsstelle müsste in enger Abstimmung und Zusammenarbeit mit den unterschiedlichsten relevanten städtischen Fachbereichen, Fachdiensten, Dienststellen und mit den federführenden Akteuren aus vorhandenen und zukünftigen Strukturen für das

querschnittsorientierte Handlungsfeld Stadt- und Quartiersarbeit eine verantwortliche Aufgabenwahrnehmung sicherstellen.

In themenbezogenen Fragestellungen und Anliegen zur Stadtteil- und Quartiersarbeit aus der Lüdenscheider Bürgerschaft, von örtlichen Initiativen und aus der kommunalpolitischen Gremienarbeit soll die Koordinierungsstelle erste*r zentrale*r Ansprechpartner*in innerhalb der Gesamtverwaltung werden. Bei strategischen Fragestellungen und Festlegungen ist eine direkte Abstimmung mit dem Bürgermeister ggf. unter Einbindung des Verwaltungsvorstands vorgesehen.

Ein entsprechender aktueller Entwurf eines Stellenplanantrages und eine erste dazugehörige ausführliche Stellenbeschreibung liegen innerhalb der Verwaltung vor. Diese beinhaltet eine detaillierte Beschreibung der Tätigkeit und u.a. Ausführungen über erforderliche Fachkenntnisse, Handlungsspielräume, Verantwortungsbereiche und die besonderen Anforderungen an die Stelle.

(Hinweis: Ein konkreter Stellenplanantrag für die Einrichtung einer entsprechenden Stelle im Jahr 2023 ist im Rahmen der laufenden Haushaltsplanberatungen durch die Verwaltung nicht erfolgt.)

Federführende Aufgabenwahrnehmung und kontinuierliche Begleitung einzelner Stadtteilkonferenzen/-gruppen

Für jede vorhandene oder zukünftige Struktur gibt es eine*n städtische*n Mitarbeiter*in der*die verbindlich die federführende Organisation und Durchführung der jeweiligen Treffen oder Aktivitäten übernimmt. Die Dienststelle des*der jeweiligen Mitarbeiters*in befindet sich im konkreten Stadtteil und/oder es gibt einen besonderen thematischen Bezug zur eigentlichen Aufgabenstellung des*der Mitarbeiters*in.

Wichtige Aufgabenstellungen:

- Organisatorische Aufgaben und Zusammenstellung Tagesordnung
- Moderation und Dokumentation der Treffen
- Erstansprechpartner*in für alle Akteure in konkreten Stadtbereichen

Wenn diese organisatorischen Aufgabenstellungen von einem oder mehreren externen Akteuren wahrgenommen werden, übernimmt ein*e städtische*r Mitarbeiter*in verbindlich eine kontinuierliche Begleitung dieser Treffen oder Aktivitäten. Er*Sie übernimmt dann die wichtige Funktion einer festen Kontaktperson zum Rathaus.

Alle federführende Mitarbeitende oder feste städtische Kontaktpersonen werden bei der Aufgabenwahrnehmung von der zentralen Koordinierungsstelle unterstützt und begleitet. Von dort erfolgt die Einarbeitung und Begleitung der federführenden Akteure der vorhandenen und zukünftigen Strukturen. Insbesondere die fachliche Begleitung von örtlichen Akteuren in der aufbauenden Startphase und Übernahme von Moderationsaufgaben bei der Durchführung von ersten Konferenz- und Gruppenterminen leistet die städtische Koordinierungsstelle.

Beteiligung andere städtische Fachdienste, öffentliche Dienststellen und anderer relevanter Institutionen

Ein wesentlicher Erfolgsfaktor für die Ziele der Stadtteil- und Quartiersarbeit ist auch eine verbindliche Zusammenarbeit und themenbezogener Austausch unterschiedlichster städtischer Verwaltungsbereiche und auch relevanter externer Dienststellen bzw. Institutionen.

Aufgrund konkreter Themenstellungen auf den jeweiligen Tagesordnungen kann die Beteiligung von fachlich zuständigen, weiteren städtischen Fachdiensten oder öffentlichen Dienststellen notwendig sein und muss ggf. im Vorfeld oder im Nachgang von Treffen die Bearbeitung von Fragestellungen und Anliegen innerhalb der Stadtverwaltung verbindlich sichergestellt werden. Nach Absprache im Vorfeld erfolgt eine Teilnahme eines*r Mitarbeiters*in von diesen Fachdiensten oder Dienststellen an den Treffen oder es werden Informationen in Form von Stellungnahmen oder schriftliche Beantwortung von Anfragen zur Verfügung gestellt.

Städtische Fachdienste oder öffentliche Dienststellen können die vorhandenen oder zukünftigen Strukturen auch nutzen, um eigene thematische Planungen oder fachliche Anliegen in konkreten Stadtteilen oder Quartieren vorzustellen und abzustimmen.

Für bestimmte Themen- oder Fragestellungen kann auch die Beteiligung von Dienststellen oder Institutionen außerhalb der städtischen Verwaltung erforderlich sein. Auch hier sind dann ein erforderlicher Austausch und der Rücklauf von Informationen und Beantwortungen sicherzustellen.

Unterstützungsleistungen durch andere städtische Fachdienste und Dienststellen der Stadt Lüdenscheid

Für die Organisation und Durchführung von stadtbezogenen Veranstaltungen, Aktionen oder Projektarbeiten können konkrete Unterstützungsleistungen durch weitere städtische Fachdienste und Dienststellen erforderlich sein. Ein bereits bekanntes Beispiel hierfür sind z.B. Genehmigungsverfahren für Stadtteilfeste.

Über die zentrale Koordinierungsstelle werden erforderliche konkrete Unterstützungsleistungen in den zuständigen Fachdiensten oder Dienststellen angefragt und angefordert. Die konkrete Erbringung und Sicherstellung muss dann durch die*en jeweiligen Fachdienst oder Dienststelle erfolgen. Sollten hierbei Schwierigkeiten oder Probleme auftreten wird die zentrale Koordinierungsstelle hierüber informiert.

Übergreifende Austausch- und Abstimmungsformate

Die Koordinierungsstelle Stadtteil- und Quartiersarbeit soll folgende regelmäßige Formate organisieren und durchführen:

- Fachbereichsübergreifende Abstimmungsgespräche innerhalb der Stadtverwaltung zum Thema Stadtteil- und Quartiersarbeit in Lüdenscheid (Halbjährlich als Digitales-Meeting, bei Bedarf weitere Treffen).
- Fachlicher Austausch der federführenden Akteure der vorhandenen Strukturen. (einmal jährlich als digitales Meeting oder bei Bedarf in Präsenzform)
- Durchführung einer „Stadt“ Stadtteilkonferenz mit Beteiligung von städtischen Vertretern*innen, federführende Akteure aus vorhandenen Strukturen und Vertretern*innen aus der Kommunalpolitik (erstmalig im Januar 2023, danach alle zwei Jahre in Präsenzform mit ca. 30-40 Teilnehmer*innen, bei Bedarf weitere Treffen).

Umsetzungsplanung und Weiterentwicklungspotenziale

Der Schwerpunkt der Umsetzungsarbeit für das Jahr 2022 und das kommende Jahr liegt bei der Fortsetzung, den Erhalt und geplanten erneuten Aktivierung der vorhandenen Strukturen. Deren Arbeit sollen weiter unterstützt und gestärkt werden. Ein besonderes Merkmal der vorhandenen Treffen ist es, dass es in den unterschiedlichen Stadtbereichen sehr verschiedene Organisationsformen, Abläufe und Zuständigkeiten gibt. Die Strukturen, Arbeitsaufträge und Themenstellungen sind vor allem stark abhängig von den konkret Beteiligten, den für die Arbeit dort vorhandenen Ressourcen und der Arbeitsverteilung zwischen den Akteuren.

Für statistische und planerische Zwecke wurden für das Stadtgebiet vor einigen Jahren sechzehn Bezirke gebildet. Die Einzugsgebiete der später dargestellten vorhandenen und zukünftigen Stadtteilkonferenzen oder -gruppen decken sich aber nicht immer mit diesen Bezirksgrenzen. Der Fokus der vorhandenen Strukturen liegt auf gewachsene und gut abgrenzbare Stadtteile oder auf Stadtbereiche, die aus der Wahrnehmung von Bürger*innen und örtliche Akteuren als gemeinsames Quartier wahrgenommen werden. Aufgrund von bewährten Kooperationsbeziehungen nehmen z.B. auch Einrichtungen an Stadtteilkonferenzen teil, obwohl ihr räumlicher Standort nicht in dem dazugehörigen Bezirk liegt. Auch bei der Darstellung von möglichen zukünftigen Umsetzungsplanungen wurde diese fachlich begründete Vorgehensweise weiter beibehalten.

Eine wichtige vernetzende Funktion in Stadtteilen und Quartieren haben Kindertageseinrichtungen, die zusätzlich als Familienzentrum zertifiziert und gefördert werden. Aktuell gibt es in Lüdenscheid 17 dieser Familienzentren (davon 2 im Verbund). Die Stabsstelle D/S hat auf Grundlage von Beschlussfassungen im Ausschuss für Soziales, Senioren und Demografie im Jahr 2020 mit einem Pilotprojekt für eine Quartiersförderung mit freien Trägern begonnen. Das Projekt soll auf Vorschlag der Verwaltung bis in das Jahr 2024 verlängert werden und läuft in vier unterschiedlichen Quartieren.

Stadtteile/Quartiere mit laufenden Konferenzen und Aktivitäten:

Honsel, Eichholz, Worth

Stadtteilkonferenz

Ein bis zwei Termine im Jahr, bei Bedarf ein Stadtteilspaziergang.

Im Stadtteil gibt es den Pflegedienst Mani, der Träger der Quartiersarbeit für ältere Menschen ist.

Federführung liegt bei Anja Weber von der Stabsstelle Demografie und Sozialplanung.

Kluse, Tinsberg

Stadtteilkonferenz

Zwei Termine im Jahr, zusätzlich ein Stadtteilspaziergang.

Im Stadtteil gibt es den Pflegedienst Laba e.V. der Träger der Quartiersarbeit für ältere Menschen ist.

Federführung liegt bei Stefan Zorn vom Fachdienst Jugendamt – Jugendförderung.

Brügge

Stadtteilkonferenz

Zwei Termine im Jahr.

Für 2023 Stadtteilstadt geplant

Im Stadtteil gibt es das Vereinsheim der Ortgruppe Brügge vom DRK Stadtverband Lüdenscheid e.V., die Träger der Quartiersarbeit für ältere Menschen ist.

Federführung liegt bei Mattias Reuver vom Fachbereich Jugend, Bildung und Sport mit Unterstützung von den Fachdiensten Jugendamt - Jugendförderung und Allgemeiner Sozialer Dienst).

Wehberg

Stadtteilkonferenz

Zwei Termine im Jahr (im Jahr 2022 sogar drei Termine). Für 2023 Stadtteilstadtfest geplant. Der Stadtteil ist stark von den verkehrlichen Auswirkungen der Sperrung der Autobahnbrücke Rahmedetal betroffen.

Federführung Jochen Baudis (IG Wehberg) und Michael Heide Gentz (CVJM Audreys). Städtische Kontaktperson ist aktuell Patricia Stahlschmidt vom Fachdienst Sonstige Soziale Dienste und Verwaltung.

Stadtteile/Quartiere mit vorhandenen Strukturen und neuen Aktivitäten im Jahr 2023:

(Aktivierung vorhandener Ansätze)

Kalve, Wefelshohl, Hebberg, Leifringhausen

Letzte Stadtteilkonferenz als Neujahrsempfang im Jahr 2019 durchgeführt.

Für 2023 eine Neuauflage einer Stadtteilkonferenz geplant.

Zusätzlich bei Bedarf Treffen vom Runden Tisch Hebberg.

Federführung Leitungsteam vom Familienzentrum der städtischen Kita Hebberg.

Vogelberg, Worthagen

Stadtteilkonferenz

Letzte Stadtteilkonferenz im Oktober 2021

Der Stadtteil ist stark von den verkehrlichen Auswirkungen der Sperrung der Autobahnbrücke Rahmedetal betroffen.

Für 2023 ist eine nächste Stadtteilkonferenz in Planung.

Federführung liegt bei Petra Golla und Marco Malcherek-Schwiderowski vom Fachdienst Jugendamt – Besondere Dienste.

Dickenberg, Rathmecke, Eggenscheid

Stadtteilgruppe Dickenberg

Letztes von der Stadt initiiertes Treffen der Stadtteilgruppe am 20.09.2022.

Der Stadtteil ist stark von den verkehrlichen Auswirkungen der Sperrung der Autobahnbrücke Rahmedetal betroffen.

Für 2023 ist ein Treffen der Stadtteilgruppe, eine öffentliche Stadtteilkonferenz und ein Stadtteilspaziergang geplant.

Federführung liegt bei Winfried Lütke-Dartmann von der Stabsstelle Demografie und Sozialplanung.

Altstadt

Die Arbeit vom Altstadtbüro läuft noch bis Ende 2022, auch der Altstadtbeirat wird dann eigestellt. Ab dem Jahr 2023 soll das Format in eine regelmäßige Stadtteilkonferenz wechseln.

Zunächst sind pro Jahr eine Stadtteilkonferenz und/oder ein Altstadtspaziergang geplant.

Federführung liegt bei Nico Kirchner vom Fachdienst Bauleitplanung und Städtebau.

Stadtteile und Quartiere wo für den Neuaufbau von Stadtteilkonferenzen eine gute vorhandene Netzwerkstruktur oder besondere Themenstellungen vorhanden sind:

(Mögliche Weiterentwicklung nach Einrichtung einer neuen städtischen zentralen Koordinierungsstelle)

Hier geht es um die Kurzdarstellung möglicher Handlungsperspektiven für eine zukünftige Weiterentwicklung und den Neuaufbau von Aktivitäten. Wichtige Grundlagen hierfür ist in welchen Stadtteilen oder Quartieren bereits gut funktionierende Netzwerke bestehen oder besondere zukünftige Abstimmungsbedarfe durch städtische Planungen oder übergreifende Themenstellungen gesehen werden. Hieraus ergeben sich erste Vorschläge für zukünftige weitere Umsetzungsstrukturen.

Stadtpark/Jahnplatz

Die beiden Quartiere liegen in unmittelbarer Nähe zueinander.

Im Stadtpark gibt es bereits die Agendagruppe.

(Aktueller Sprecher ist Hermann Scharwächter.)

Das letzte Stadtparkfest wurde am 28.08.22 mit verschiedenen Kooperationspartnern erfolgreich durchgeführt. Es besteht die Absicht auch im Jahr 2024 ein Fest durchzuführen.

Bierbaum/Höh/Hellersen/Piepersloh

Der FD Bauleitplanung und Städtebau führt mit einem beauftragten Planungsbüro ein Bürgerbeteiligungsverfahren für die weiteren Planungen der Räter Wiese und den alten Sportplatz Höh durch.

Aus diesem Verfahren lässt sich aber nicht automatisch eine weitere Umsetzungsplanung für eine kontinuierliche Stadtteilarbeit ableiten.

Gevelndorf/Freisenberg

Der Stadtteil ist stark von den verkehrlichen Auswirkungen der Sperrung der Autobahnbrücke Rahmedetal betroffen.

Der Stadtteil verfügt über eine gute öffentliche Infrastruktur mit einigen Institutionen, Einrichtungen und Vereinen.

Staberg

Das Stadtquartier verfügt über eine gute öffentliche Infrastruktur mit einigen Institutionen, Einrichtungen und Vereinen.

Bahnhof/Denkfabrik/Knapp

Das Quartier war Standort von vielen Projekten der Regionale 2013. Mit Phänomenta, Technikzentrum, Fachhochschule und den Instituten ist es ein wichtiges Bildungsquartier. Das Stadtquartier verfügt über eine gute öffentliche Infrastruktur mit einigen Institutionen, Einrichtungen und Vereinen.

Hasley/Ramsberg/Baukloh

Mit der Ida Gerhardi Schule wurde ein neuer Grundschulstandort aufgebaut und es gibt dort auch ein städtisches Familienzentrum.

Buckesfeld/Lösenbach/Othlinghausen

Der Stadtteil verfügt über eine gute öffentliche Infrastruktur mit einigen Institutionen, Einrichtungen und Vereinen.

Brüninghausen/Augustenthal

Es gibt dort noch eine dörfliche Infrastruktur mit einigen Institutionen, Einrichtungen und Vereinen.

Weitere Stadtbereiche oder vorhandene Quartiere wo zunächst kein Aufbau von kontinuierlichen Stadtteilkonferenzen geplant sind. Bei Bedarf sollen aber einzelne themenbezogene Bürgerversammlungen durchgeführt werden:

Wettringhof Oeneking Stüttinghausen

Bitte Rückfragen oder Rückmeldung von Hinweisen und Anregungen:

Stabsstelle Demografie und Sozialplanung
Ansprechpartner: Winfried Lütke-Dartmann
Telefon: 02351 171018
Mail: demografie@ludenscheid.de